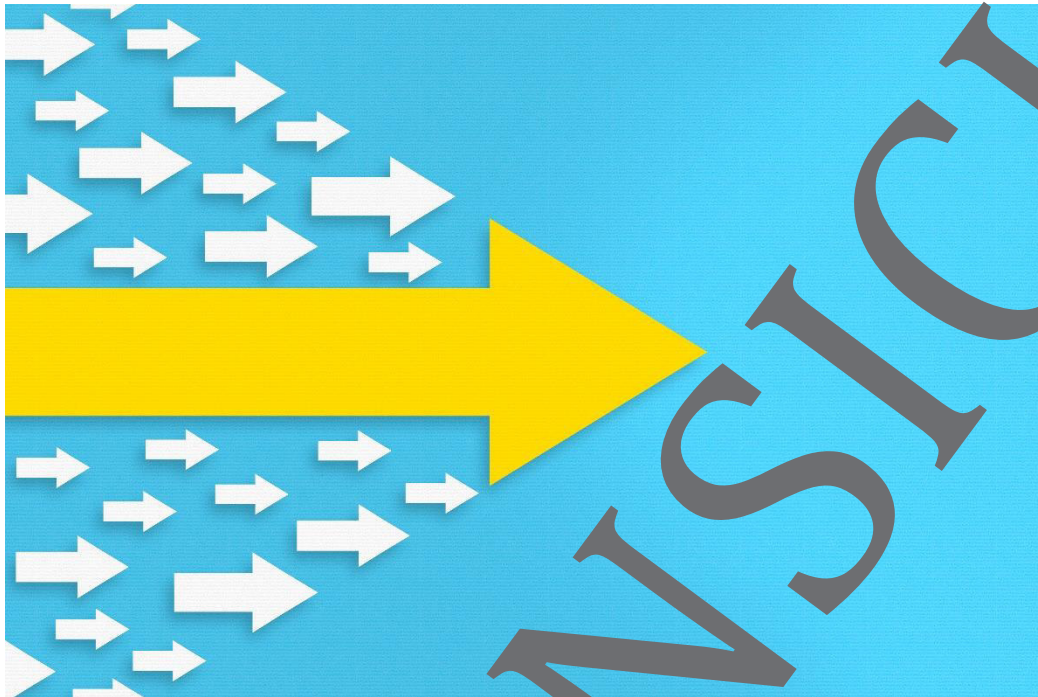


Die Schulleitung als Vorbild - Den Kompetenzrahmen für eine demokratische Kultur umsetzen

Marion Trübiger, Schulleiterin



„Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir“¹ hat vor knapp 2000 Jahren der römische Philosoph und Dramatiker Lucius Annaeus Seneca einem seiner Schüler geschrieben und damit deutliche Kritik an den römischen Philosophenschulen geäußert.²

Heute wird dieses Zitat gerne in umgekehrter Folge genutzt, um deutlich zu machen, dass in der Schule Dinge gelernt werden sollten, die den Schülerinnen und Schülern im weiteren Leben Unterstützung bieten und ihnen helfen können, das Leben besser zu bewältigen.

Dieser Beitrag soll Ihnen einen Einblick in den Referenzrahmen der Kompetenzen für eine demokratische Kultur geben und Ihnen Möglichkeiten aufzeigen, diesen in der Schule umzusetzen.

¹ epistulae morales ad Lucilium 106, 11–12, ca. 62 n. Chr.

² https://de.wikipedia.org/wiki/Non_vitae_sed_scholae_discimus [letzter Aufruf: 05.09.2022]

Worum es geht

In Bezug auf den Referenzrahmen der Kompetenzen für eine demokratische Kultur sind vom Europarat übergeordneten Kompetenzen (CDC-Modell – Referenzrahmen für Demokratiekompetenz des Europarates) festgesetzt worden. Dies beinhaltet die Vermittlung von Kompetenzen, die ein friedliches Zusammenleben möglich machen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass alle Personen, die diese Kompetenzen vermitteln, selbst im Sinne einer funktionierenden Demokratie leben. Schulleiterinnen und Schulleiter haben in ihrer Rolle eine besondere Vorbildfunktion – sowohl für ihr Kollegium als auch für die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Diese Rolle soll im Rahmen des Beitrags hinterfragt werden und durch unterschiedliche Möglichkeiten von Ideen zur Umsetzung der Vorbildfunktion im Schulalltag unterfüttert werden.

Eigene Ich-Stärken

Um sich selbst dahingehend „zu überprüfen“, bietet sich die Auseinandersetzung mit folgenden, beispielhaft ausgewählten Aussagen an:

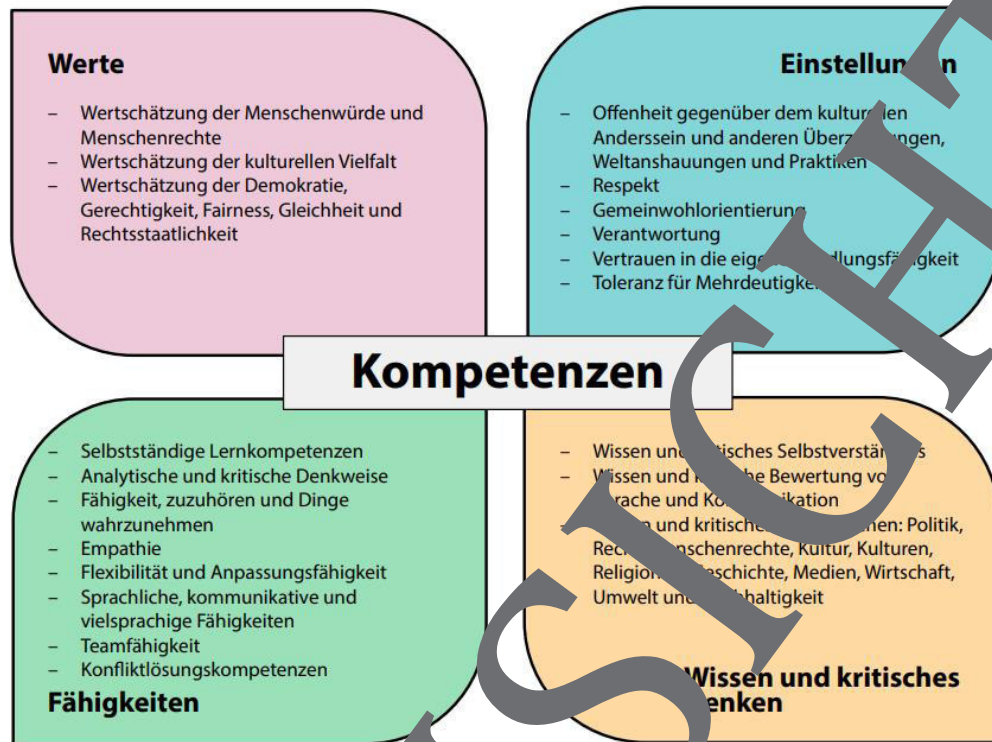
- „Warum trägt sie eigentlich immer noch Kostüch, die ich schon nun lange genug hier!“
- „Damit habe ich nichts zu tun!“
- „Mit dem will ich in keinem Team arbeiten – der kann das nicht!“
- „Hey, warte mal, das sehe ich aber anders!“
- „Mensch hör mir jetzt mal zu, ich habe auch was zu sagen!“
- „Mein Vorschlag muss unbedingt angenommen werden!“

Vielleicht haben Sie jetzt das Gefühl, dass keine der Aussagen auf Sie zutrifft oder dass es sich hierbei um Übertreibungen handelt. Wir sind uns davon überzeugt, dass wir selbst durch und durch demokratisch handeln. Allerdings sind auch kleine Bemerkungen oder Handlungsweisen, die uns selbst nicht auffallen, manchmal hinderlich für eine gute Kommunikation und gelingendes Zusammenleben. Hier geht es nicht um große Ziele, sondern um das eigene Handeln und die Verantwortungsbekämpfung dafür. Ist uns unser eigenes Verhalten bekannt, können wir Demokratie vorleben und dafür auch bewusst Verantwortung übernehmen.

Die im Referenzrahmen angesprochenen Kompetenzen würden bezogen auf die oben gemachten Aussagen wie folgt formuliert werden:

- „Ich bin offen gegenüber kulturellem Anderssein!“
- „Ich übernehme Verantwortung für mein Tun!“
- „Ich kann kooperativ arbeiten und andere in einen Prozess einbeziehen!“
- „Ich reagiere respektvoll, auch wenn ich anderer Meinung bin.“
- „Ich besitze die kommunikativen Fähigkeiten, um sachliche Diskussionen zu führen.“
- „Ich kann flexibel reagieren und mich anpassen, falls es die Situation erfordert.“

Um selbst eine etwas detailliertere Selbsteinschätzung vornehmen zu können, eignen sich die folgenden 12 Aussagen:



© RAABE 2022

Im vorliegenden CDC-Modell sind nun alle Kompetenzen zusammengefasst, die aus Sicht des Europäischen Rates von großer Bedeutung für das gesamte Leben, Lernen und Arbeiten sind³. Eine ausführliche Version mit allen Kompetenzen sowie den Abstufungen zwischen Basic, Intermediate und Advanced finden Sie auf folgender Internetseite zum Download: <https://www.coe.int/en/web/campaign-free-to-think-safe-to-learn/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture> [letzter Zugriff: 05.09.2022].

Umsetzungsmöglichkeit

In Bezug auf die Vermittlung in der Schule können Ihnen die folgenden Ideen helfen, das Thema anzugehen, getreu dem Motto: „Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise, und ist er noch so klein, er zündet doch die Kreise ...“⁴

Wenn Sie wollen die Kompetenzen langfristig etablieren – Sie „brennen“ dafür! Das ist der Motor, um das Kollegium mitzunehmen, zu überzeugen, zu motivieren. Hier ist Ihre innere Haltung gefragt. Es geht nicht darum, die einzelnen Kompetenzen abzuarbeiten und möglichst viele davon zu vermitteln, sondern sich auf das zu konzentrieren, das aus Ihrer Sicht am notwendigsten für Ihre Schule erscheint.

- Beginnen Sie mit den Kompetenzen im Umgang mit Ihrem Kollegium. Solange Sie dahinterstehen und diese Verhaltensweisen vorleben, sollte eine Vermittlung an Ihre Lehrkräfte langsam, aber stetig funktionieren. Sie erreichen Ihre Lehrkräfte am besten über transparentes Arbeiten und regelmäßige Information. Beziehen Sie dabei auch die Schülerinnen und Schüler, die Erziehungsberechtigten und alle anderen Beteiligten mit ein.

³ Europarat (Hrsg.)(2018): Kompetenzen für eine demokratische Kultur.

⁴ Aus: Evangelisches Gesangbuch (EG 621). Siebald, Manfred (1973): Ins Wasser fällt ein Stein.

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de